

ENTWICKLUNGSHILFE

Offene Stellen

Die Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH) bietet zwei Stellen für Fachärzte/-ärztinnen in Entwicklungsprojekten an.

In Angola wird ein Tropenarzt/-ärztin und in Pakistan eine Gynäkologin für die Mitarbeit im Krankenhaus gesucht. Die AGEH schließt in der Regel dreijährige Dienstverträge ab,

bietet eine soziale Sicherung, bezahlt ein angemessenes Unterhaltsgeld und hilft bei der Wiedereingliederung. Die Mitarbeiter werden auf ihre Aufgabe intensiv vorbereitet.

Informationen: AGEH, Ripuarenstr. 8, 50679 Köln, Tel.: 02 21/8 89 60, Fax: 02 21/8 89 61 00, Internet: www.ageh.de bre

STATISTIK

Weniger Beschäftigte in Kliniken

Der Personalstand an deutschen Krankenhäusern hat 1999 im Vergleich zu 1991 um 0,5 Prozent abgenommen. Insgesamt arbeiteten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Ende 1999 rund 1.114.000 Personen an deutschen Krankenhäusern. 1991 waren es noch 1.119.000 Beschäftigte. Die Zahl der Vollzeitkräfte ist um 3,7 Prozent zurückgegangen, da verstärkt Teilzeitstellen geschaffen werden. Der Anteil der Ärztin-

nen und Ärzte hat sich leicht von 10 auf knapp 11 Prozent erhöht (108.000 Vollzeitkräfte). Der größte Anteil an Personen entfällt mit 41,1 Prozent auf den Pflegedienst.

Die Zahl der behandelten Patienten stieg im Vergleichszeitraum um 17 Prozent an. Lagen Patienten 1991 im Durchschnitt 14,6 Tage in der Klinik, sank die Verweildauer 1999 um 29 Prozent auf 10,4 Tage.

bre

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. *Die Vorsitz-*

zende, Frau Haus, ist unter Tel.: 02 21/40 20 14, Fax: 02 21/40 57 69 oder 02 21/9 40 34 16, E-Mail: HBHaus1@aol.com zu erreichen. *HB*

Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf/ Rhein-Sieg

2. Treffen unter anderem mit Auswertung der Patientenbefragung am 20. August 2001 um 20.00 Uhr im Canisiushaus in Troisdorf, Hippolytusstr. 41. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen. *Dr. Gerda Noppeney*

ARZNEIMITTELVEREINBARUNG

Ausgabenziel in Nordrhein vereinbart

Die nordrheinischen Krankenkassen und die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNo) haben sich auf eine Zielvereinbarung geeinigt, um die wirtschaftliche Versorgung mit Arzneimitteln zu steuern. Diese sieht vor, dass im Jahr 2001 das Ausgabenvolumen für Arznei- und Verbandmittel um 1,63 Prozent auf 3,981 Milliarden steigt. Die Realisierung von Wirtschaftlichkeitsreserven in vier Bereichen ist der konkrete Versuch, den Ausgabenanstieg für Arzneimittel abzuschwächen. Um die Kosten im Rahmen zu halten, soll der Anteil von Generika auf 70 Pro-

zent und der von „Reimporten“ auf 20,5 Prozent am Gesamtumsatz steigen. Gleichzeitig soll der Anteil von Analogpräparaten, die nicht wirksamer aber teurer sind, sogenannte Me-too Präparate, von 15 auf 14,7 Prozent sinken. Auch der Umsatz von Medikamenten, deren Wirkung kontrovers diskutiert wird, soll auf 9 Prozent abnehmen. Die KVNo und die Kassen wollen Ärzte beraten, die ihr Verordnungsvolumen überschreiten oder die Ärzte müssen einen finanziellen Ausgleich leisten, falls nicht Praxisbesonderheiten die hohen Ausgaben erklären. *KVNo/bre*

Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 24./25. Oktober 2001.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 12. September 2001

Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2001 finden Sie im Heft Oktober 2000 S. 26 f. Alle regulären Termine finden Sie im Heft Februar 2001 S. 6. *ÄKNo*

FREMSPRACHEN FÜR MEDIZINER

Türkisch am Krankenbett

Der Fachbereich Literatur- und Sprachwissenschaften der Universität Essen bietet im 2. Halbjahr 2001 Kurse für „Türkisch am Krankenbett“ an. Das kostenlose Angebot richtet sich an Mediziner und Beschäftigte im Gesundheitswesen, die türkische Patientinnen und Patienten betreuen. Die Wochen- bzw. Wochenendkurse bauen aufeinander auf oder dienen zur Vertiefung vor-

handener Sprachkenntnisse. Darüber hinaus vermitteln die Kursleiter auch Wissenswertes zum soziokulturellen Hintergrund türkischer Patienten und ihrer Familien.

Informationen im Internet unter www.TaK.uni-essen.de oder bei Dr. Rosemarie Neumann, Universität Essen FB 3, 45117 Essen, Tel.: 02 01/1 83 30 23, Fax: 02 01/1 83 26 95, E-Mail: rosemarie.neumann@uni-essen.de *bre*